



## Rede von Ueli Meier zur Pensionierung von Paul Imbeck

Gschätzti Awäsendi

Liebe Paul

Es git in minere Wohnrämig zueu Begriff, wo im Hüt und Jetzt zimmlig inflationär und au missbrüchlich verwändet wärde: nochhaltig und Aera. Grad am Wuchenändi hani in minere Huuszitig inere Autowärbig gläse: kraftvoll und nachhaltig – mi als Förster ärgeret das, will's schlicht nit stimmt. Zueu Site vorher isch g'stande: mit dere Entlassig gieng – nach knapp 4 Jahr - d'Aera vom xy als Trainer z'Änd. Guet, im Schutte chan i das noh knapp begriffe, schliesslig tendiert d'Halbwärszyt vo Trainerastellige gege 0. Do isch 4 Jahr schoh fascht en Ewigkeit.

Jo, do liebe Paul, chunnt jetzt Brugg zu dir. Du bisch meh als 30 Jahr, e gfühlte Ewigkeit also, in Amt und Würde. Nimmt meh dr Fuessball als Massstab, denn wär das also e öppe achtfachi Aera!

Ewigkeit und Aera glich z'setze, das passt mir als alte Latiner genau so wenig wie im Förster das mit dr Nochhaltigkeit. „Aera“ chunnt usem Latinische, bedüet eigentlich „Zeitdauer einer Währung“ und das isch abgeleitet us „Erz“ als Grundstoff für „prägti“ Münze. Aera het also mit Währig und Prägig z'tue. Gmäss Dude isch Aera es Synonym für Epoche und Zytalter. Und witer stoht dört:

vonere Aera schwätzt me – rückblickend gseh, wenn es Ereignis, en Entdeckig oder en Erfindig, s'bisherige Läbe oder d'Läbesumständ vo villne oder gar allne Mensche duurhaft veränderet! Will au dr Dude nit perfekt isch, fehle in dere Definition Fauna, Flora und d'Landschaft

Und jetzt bini ändgültig bi dir Paul, bi dim Abschied usem Bruefsläbe und minere Würdigung derfür. Die chönnt i nach dem Prolog eigentlich ganz churz halte: Danke liebe Paul, für dis Würke. Du hörsch uf Schaffe – d'Aera Imbeck goht witer!

„Du hesch scho echly übertriebe“, wirsch du mir nochher säge und „ich bi jo nit elei gsi, do het's jo noh ganz vill anderi geh“. Elei bisch tatsächlich nit gsi, aber so öppis wie dr Rädelsführer ebe schoh. Und das mit dere Aera, wird meh abschliessend erscht spöter chönne beurteile.

Immerhin Paul: du hesch gege s'Ändi vo de 80ger Jahr als Rädelsführer mit dine Publikatione „Natur aktuell“ und „Natur konkret“ s'Läbe vo mindestens villne Mensche duurhaft veränderet: Försterinne, Landwirt, Politikerinne, Ruumplaner, Bouherrschafte, Gmeindsvertreterinne. Au witi Kreis in dr Bevölkerig hei sich mit dr Inwertsetzig vo dr Natur müesse usenander setze. D'Natur z'erhalte isch nümme eifach Privatsach gsi, sondern au im Baselbiet uf ei Schlag es öffentlichs Ziel worde. Jo, klar, d'Zyt isch ryf gsi derfür – aber d'Kunsch isch jo au die, zur richtige Zyt am richtige Ort z'si – und das Paul, isch dir ganz offesichtlich glunge.

S'llüte vonere Aera isch jo aber au mit Widerstand verbunde. Mir müen eus kei x für es u vormache. Applaus het's noh lang nit vo allne Syte geh. Das neue Zügs isch nit nur uf Gegeliebi g'stosse. Du hesch mit de Vertreter vom damalige Forstamt e menge Struss usgfochte. Und s'het verschiedeneni Aläufe und au gmeinsami Projekt wie s'Waldinventar und s'Waldreservatskonzept bruucht, dass usem afängliche Misstroue zerscht e respektvolli und spöter en unterstützendi und vertrauensvolli Zämmenearbet worde isch. Für das an dere Stell: ganz herzliche Dank!

Dass dr Paul für eus e wichtige Partner gsi isch, loht sich eifach bewiese: mir hei ihm vor es paar Johr es Buechli gwidmet!

Das gegesitige Vertraue bedüetet nit, dass mir immer dr gliiche Meinig gsi si oder si. Aber mir hei g'lehrt, mit dene Diffeenzen umzogh und se als Chance füre Witerentwicklig z'nutze. Das schient mir grad inere Zyt, wo d'Aligge vom Natur- und Umweltschutz politisch in Frog gstellt si und finanziell stärker unter Druck stönde, bsunders wichtig z'si.

Dorum - will dr Zytunkt echli unguünstig isch - beduur ichts für mi persönlich und für d'Sach sehr, dass du jetzt ufhörsch, öffentlich an dr Erfolgsstory Waldnaturschutz z'schribe. Denn de Waldnaturschutz isch au im schwizwite Vergliech en Erfolg. Das verdanke mir

- dinere Überzügig und Überzügigschraft,
- dim Witblick,
- dinere Usduur und Hartnäckigkeit
- dim akribische und seriöse Schaffe
- dinere Geduld und dr Bereitschaft zur Kooperation.

Und was me in dr Diskussion um Biotop, Schutz, Vögel, Flechte, Falter, Totholz, Eiche, Schlange, Quelle, Reservat, Orchidee, Luchs und Schnegge gärn vergisst: dank der neue Epoche sit em Ändi vo de 80ger Johr, dank dir Paul, si d'Natur und d'Landschaft au im aktuelle Baselbiet e wirtschaftlich sehr konkrete Standortsvorteil. Au dorum, merci villmol!

Du hinterlohsch eus e wertvolls Erb aber au e grossi Verantwortig – d'Verantwortig nämlich, in dim Sinn und Geischt witer z'schaffe und derfür z'Sorge, dass Natur und Landschaft e chräftigi, öffentlichi Stimm hei und dass d'Aera Imbeck no lang politisch aktuell und ganz konkret witergoht.

Du hörsch also uf mit Schaffe bim Kanton, liebe Paul. Das freut mi für di und i mag dir vo Härze gönne, dass du bald ganz privat chasch bestimme, was du machsch oder ebe au losch lo bliebe. Ich bi sicher und das freut mi, dass es in dinere private Planig auch noh echli Platz het, für's Würke zugunste vo dr Natur und dr Umwelt. Für das und für alli andere Plän, liebe Paul, wünsch ich dir - au im Name vo allne Mitarbeitende vom Amt für Wald - alles Gueti, Gsundheit, Erfolg und ganz vill Glasseheit!